

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **81 (2001)**

Heft 10

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Distanz, die damals die Welthauptstadt Paris von jedweder Provinz getrennt hat. Im Prinzip ist das noch heute so, aber eben nur im Prinzip. Jedenfalls hat der Aufbruch nach Paris heutzutage alles Heroische verloren, das ihm damals innewohnte. Walser hatte bekanntlich eine unkomplizierte Art, Kontakte zu knüpfen, sodass er sich früh schon an *Kirchner* und *Giacometti* gewandt und in Paris sogar Picasso auf der Strasse angesprochen hat. Aber selbst ein solches Verhalten ist interessanterweise vom Zeitkolorit gefärbt. Denn Walser traf noch auf eine Bohème, die enger vernetzt war, als wir es uns heute vorstellen. Das hängt beispielsweise mit dem völlig anders strukturierten Wohnungsmarkt zusammen, sodass es noch intakte Künstlerviertel mit festen Treffpunkten gab, aber es liegt vielleicht noch mehr daran, dass die Bohème sich damals nicht ohne Grund vom Bürgertum verachtet glaubte und deshalb jedem Überläufer so bereitwillig alle Tore öffnete.

Wird Andreas Walser möglicherweise überschätzt? Verklären die Autoren des Bandes ihn zu einem Genie, das er nicht war – und das er selbst bei längerer Le-

.....

Die Voraussetzungen für Walsers Ruhm waren noch nie so günstig wie heute.

.....

benszeit vielleicht niemals geworden wäre? Heizen die Autoren des Buches also ein Interesse an, das vielleicht ebenso schnell, wie es gekommen ist, wieder verschwinden wird? Gegen solche Befürchtungen spricht der Umstand, dass die Voraussetzungen für Walsers Ruhm noch nie so günstig waren wie heute. Nach den Massstäben der «Postmoderne» ist er nicht unbedingt nur ein Gescheiterter. Die «selbstreferentielle» Kunstproduktion von heute rückt seine stilistische Heimatlosigkeit in ein anderes Licht und macht aus dem Nachzügler vielleicht sogar einen Vorläufer. ♦

Wilfried Wiegand hat in dem von ihm besprochenen Buch über Andreas Walsers Photogramme den Beitrag «Den Schlaf der Dinge belauschen. Bemerkungen zu Andreas Walsers Photogrammen» geschrieben. Die nicht alltägliche Situation, dass einer der Autoren auch das Buch rezensiert, ist auf die besondere Kompetenz Wilfried Wiegands zurückzuführen. Viele Andreas-Walser-Experten gibt es in der Welt der Kunstbuch-Kritik noch nicht, und Wiegand gehört zu den wenigen. Kurze Zeit, nachdem er mir die Rezension zugesagt hatte, wurde er vom Verlag gebeten, einen Beitrag für das Buch zu schreiben. Im Wissen, dass Wiegands kritischer Geist dadurch nicht beeinträchtigt würde, wurde der Rezensitionsauftrag aufrechterhalten.

~ Michael Wirth

PAVLOS TZERMIAS

seine Bücher im A. Francke Verlag

Die neugriechische Literatur

Homers Erbe als Bürde und Chance
2., neubearbeitete und erweiterte Auflage
2001, 320 Seiten, DM 39,80/€ 19,90/SFr 39,80
ISBN 3-7720-1736-3

Neugriechische Geschichte

Eine Einführung
3., überarbeitete und erweiterte Auflage
1999, 374 Seiten, DM 48,-/€ 24,-/SFr 46,-
ISBN 3-7720-1792-4

Politik im neuen Hellas

Strukturen, Theorien und Parteien im Wandel
1997, 247 Seiten, DM 39,80/€ 19,90/SFr 39,80
ISBN 3-7720-2182-4

A. Francke Verlag Tübingen · Basel

Postfach 25 60 · D-72015 Tübingen · <http://www.francke.de> · info@francke.de

Geschichte der Republik Zypern

Mit Berücksichtigung der historischen Entwicklung der Insel während der Jahrtausende
3., überarbeitete und aktualisierte Auflage
1998, XVI, 799 Seiten, DM 98,-/€ 49,-/SFr 88,-
ISBN 3-7720-1852-1

Konstantin Karamanlis

Versuch einer Würdigung
1992, 246 Seiten, DM 36,-/€ 18,-/SFr 36,-
ISBN 3-7720-1859-9

Besuchen Sie uns auf der Frankfurter Buchmesse
Halle 4.2, Stand A 420

francke
verlag